

Tuisto – eine erfundene Figur aus historischer Perspektive



Ilse Haari-Oberg

Die historische Bedeutung Tuistos seit dem 16. Jahrhundert

Tuisto wird erstmals in Tacitus' Germania (98 n. Chr.) als erdgeborener Gott und Stammvater der Germanen erwähnt. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts greift Annius von Viterbo in seinen Antiquitates (1498) Tuisto wieder auf und ebnet damit den Weg für eine reiche Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert anhalten wird. Anhand von vier Studien, die der Interpretation der Figur Tuistos in den bildenden Künsten, in den Chroniken, in der Rechtsgeschichte und in der Literatur nachgehen, beleuchtet dieser Band die Vielfalt der Rezeption der Gestalt Tuistos. Die Autorin skizziert auch, welche politischen und kulturellen Ansprüche für die jeweilige Zeit aus der Materie hervorgehen.

Geschichte
Kunst/Kunstgeschichte
Rechtsgeschichte
Sprach- und
Literaturwissenschaften

Ilse Haari-Oberg studierte Grafik in Krefeld und Berlin sowie Geschichte und Anglistik an der Universität Basel. Sie wurde an der Universität Bonn promoviert und ist als Historikerin tätig. Im Schwabe Verlag ist 2019 bereits Die Erfindung von Geschichte in der Schweizer Chronistik erschienen.

Ilse Haari-Oberg
Die historische Bedeutung
Tuistos seit dem 16.
Jahrhundert

An Beispielen aus bildenden Künsten, Chroniken, Rechtsgeschichte und Literatur

120 Seiten, 9 Abbildungen (davon 3 in Farbe), E-Book
EUR (D) 34.00, CHF 34.00
ISBN 978-3-7965-5036-2
Bereits erschienen (12.02.2024)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



<https://www.schwabe.ch/9783796550355>